

## Pausa ist familienfreundlichste Kommune im Vogtland

### Landkreisverwaltung veranstaltet Wettbewerb zum zweiten Mal

Die Stadt Pausa ist familienfreundlichste Kommune im Vogtland. Das hat die Auswertung des diesjährigen, vom Landratsamt Vogtlandkreis veranstalteten Wettbewerbes um beste Angebote, Hilfen, Beratung, Wohnraum, Beteiligung und Betreuung von und für Familien ergeben. Den zweiten Platz belegte die Stadt Adorf. Platz drei ging in diesem Jahr an die Stadt Oelsnitz.

Die Auszeichnungsveranstaltung fand am 08. Juni 2009 in der Integrativen Kindertagesstätte „Kinderland“ in Pausa statt. Dazu waren neben den Preisträgern auch die Jurymitglieder und alle Kommunen, die am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen haben eingeladen.

Im Fokus der Auslobung standen vor allem familienrelevante Fragen zur Kommune als Lebens- und Arbeitsstandort, zu Kinderfreundlichkeit in der Personalpolitik und zu Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Pausa hat neben dem Begrüßungsgeld für Neugeborene unter anderem besonders durch sein Frühwarn- und Familienberatungssystem brilliert und durch den Einsatz von Schülerlotsen, seine familienfreundlichen Öffnungszeiten der Grundschule (ab 6.00 Uhr), einen Kita-Neubau und Schülertransport auch an Nachmittagen. Ebenso fand die Zusammenarbeit von Politik, Schule und Wirtschaft, die Bereitstellung von preisgünstigem Wohnraum für sozial schwache Familien und von kostengünstigen Bauplätzen sowie der ermäßigte Eintritt für Familien im Freibad die Zustimmung der Jury.

Reges Vereinsleben sowie freie

Wohlfahrtspflege unter Beachtung der demographischen Entwicklung fanden ebenso Berücksichtigung.

beit mit freien Trägern und die Wahrnehmung von Kinder- und Familienbelangen in politischen

Insgesamt hatten sich am Wettbewerb „Familienfreundliche Kommune“ acht Städte und Gemeinden

in ihrer Region wohl fühlen. Gesunde und stabile Familienstrukturen sind ein wichtiges Fundament unserer heutigen Gesellschaft, besonders in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten wie der derzeitigen.“

Die Auswertung der umfangreichen Unterlagen, die die Teilnehmer eingereicht hatten, war von einer Jury aus sechs Personen vorgenommen worden. Unter ihnen Vertreter vom Deutschen Familienverband, einer Kita des Landkreises, vom Jugendamt des Vogtlandkreises sowie der ARGE Vogtlandkreis

Der Wettbewerb fand das erste Mal 2007 statt und wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. 2007 hatten sich 10 Kommunen beteiligt (Falkenstein, Rodewisch, Adorf, Neumark, Grünbach, Erlbach, Triebel, Hammerbrücke, Reuth und Auerbach).

Siegerkommune war damals die Stadt Rodewisch, gefolgt von der Stadt Falkenstein. Auf Platz 3 lagen die Stadt Auerbach und die Gemeinde Hammerbrücke.

Die Entscheidung für Rodewisch war u. a. mit der guten Verbindung zwischen Kindertageseinrichtungen und örtlichen Unternehmen sowie der Vielzahl von Vereinen, den schulischen Ganztagesangeboten, den regelmäßigen Festen und den familienfreundlichen Öffnungszeiten der Horte begründet worden.

Als Preise erhielten die drei Gewinner neben dem Titel „Familienfreundliche Kommune“ und einer entsprechenden Keramikplakette erneut insgesamt 6.000 EUR. Davon gingen 3.000 EUR an Pausa, 2.000 EUR an Adorf und 1.000 EUR an Oelsnitz.



Landrat Dr. Tassilo Lenk (links) ehrte die drei erstplatzierten im Wettbewerb „Familienfreundliche Kommune“. Diese Plätze belegten (weiter von links): Eva-Maria Möbius, Oberbürgermeisterin von Oelsnitz (Platz 3), Mariechen Bang, Bürgermeisterin in Adorf (Platz 2) und Jonny Ansoerge, Bürgermeister in der Siegerkommune Pausa. Rechts Veronika Glitznert (Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt) die den Wettbewerb durchführte.

Foto: j.st.

Adorf hat neben seinem regen Vereinsleben, seinem ermäßigten Eintritt in öffentlichen Einrichtungen sowie der Kinder-Ganztagesbetreuung an wöchentlich drei Tagen durch flexible Kita-Öffnungszeiten, Anhörung der Jugend im Stadtparlament und finanzielle Zuschüsse zum Mittagessen in den Einrichtungen überzeugt. Auch waren Adorfs Bewerbung für das Projekt „Generationsübergreifendes Wohnen“, sein Frühwarnsystem und sein Stadtentwicklungskonzept wichtige Schwerpunkte für die Auswahl. Verkehrsberuhigte Zonen, die Vielfältigkeit der Freizeitmöglichkeiten, die Förderung des Besuchs von Musikschulen sowie die gute Zusammenar-

Gremien sprachen ebenso für die Stadt.

Oelsnitz fand die Zustimmung der Jury besonders durch sein reges Vereinsleben, seine Ganztagesangebote und sein familienfreundliches Wohnen. Die zahlreichen Freizeitaktivitäten gepaart mit generationsübergreifenden Angeboten, einem Frühwarnsystem, der flexiblen Kita-Betreuung, der spezialmusikalischen Erziehung in einer „Bläserklasse“, seinem Freizeitzentrum und dem benachbarten Umweltzentrum „Grünes Band Europa“ punktet ebenso wie das Begrüßungsgeld für Neugeborene, das Stadtentwicklungskonzept und die aktive Kinder- und Jugendarbeit.

der Herausforderung gestellt. Das waren neben den drei Gewinnern Grünbach, Auerbach, Rodewisch, Burgstein und Plauen.

Hintergrund dieser Aktion des Vogtlandkreises ist es, die Zukunftsfähigkeit seiner Kommunen unter die Lupe zu nehmen, Ansporn und Inspiration zu geben, den Familien der Region ein gutes und lebenswertes Umfeld zu bieten.

„Denn Familienfreundlichkeit lässt sich am ehesten dort erreichen, wo man die Situation der Familien am besten kennt, also auf der lokalen Ebene“, begründete Landrat Dr. Tassilo Lenk das Ziel der Auslobung. „Unsere Familien sollen sich

## Tourismusverband Vogtland richtet Vermarktung auf direkte Gästeansprache und zunehmenden Qualitätsanspruch der Gäste aus: Vorsitzender Lenk will weitere Investitionen: Hotel sowie DSL-Anbindung des Vogtlandkreises

Der Tourismusverband Vogtland (TVV) will in seiner Vermarktungsstrategie künftig stärker auf die Radwege entlang

von Elster und Göltzsch setzen. Ein ausgebauter und entsprechend vermarkteter Elsterradweg werde für das Vogtland ein positives Image als Rad-Aktiv-Region aufbauen, so der Verbandsvorsitzende Dr. Tassilo Lenk auf der

Verbandsversammlung des TVV, die im Fürstensaal auf Schloss Voigtsberg stattfand. Gut 70 der insgesamt 241 Mitglieder des Verbandes nahmen daran teil. Zusätzlich sollen weitere Ausbaustufen am Göltzschtalradweg folgen. Mit dem Ausbau des alten Bahndammes Oelsnitz-Falkenstein auf einer Gesamtlänge von 28 Kilometern und einer durchgehend asphaltierten Breite von 2,5 Metern sowie Nutzungsmöglichkeiten für Radfahrer und Skater könnte in Verbindung beider Radwege an Göltzsch und Elster eine Art „Vogtland-Rad-Ring“ entstehen, welcher zum Reiseanlass für Übernachtungsgäste werden würde. Mit Geldern aus dem Konjunkturpaket soll das Projekt bis Ende nächsten Jahres umge-

setzt werden, so Lenk. Ähnliche Impulse erwarten die vogtländischen Touristiker von der Optimierung der Vermarktung des Musikantenradweges, der einerseits sportlich Ambitionierte und sportlich Kulturinteressierte anziehen sollte. Genauso will man weitere Mountainbikestrecken in und um Klingenthal und Schöneck perspektivisch mit angrenzenden Radwegen vernetzen. Deshalb soll das gesamte touristische Management des Vogtlandes noch nachfragerechte entwickelt und die Attraktivität der Urlaubsregion Vogtland erhöht werden. Es kommt auf die direkte Gästeansprache und Bewerbung an, bringt es TVV Geschäftsführer Michael Hecht auf den Punkt. In benachbarten Ferienregionen

entstünden Hotel- und Ferienhauserressorts im Vier- und Fünfsterne-segment. Zudem werden im Leipziger und Lausitzer Seenland sowie in Böhmen in den nächsten Jahren Millionen investiert. „Es bedarf daher dringend der Investition in ein Viersterneplus- bzw. ein Fünfsternehotel, vor allem in Bad Elster“, so Verbandsvorsitzender Lenk. Ohne diese Investition wird zukünftig kein Wachstum möglich sein. In einem anschließenden Gespräch mit Bürgermeister Christoph Flämig erwartet Lenk eine Entscheidung zur Zukunft des „Wettiner Hofes“ im Kurort, was nur bedeuten kann: Abriss oder Neuinvestition. Dringend benötigt die Ferienregion ebenfalls eine flächendeckende DSL-Anbindung, zeigt

sich Lenk unnachgiebig, dieses Projekt fürs Vogtland realisieren zu wollen. „Ohne diese Anbindung gibt es keine Präsenz, was jedoch in der Branche unabdingbar ist“, so Lenk und Hecht übereinstimmend.

Mit dem Oberbürgermeister der Stadt Auerbach Manfred Deckert, der Schönecker Bürgermeisterin Isa Suplie, dem Geschäftsführer der Kultur GmbH Jens Pfretzschner und dem Geschäftsführer der pro Sport GmbH Waldhotel Klingenthal Alexander Ziron tauchen im neu gewählten Vorstand des TVV vier neue Gesichter auf (Lesen Sie dazu aus Seite 18). Insgesamt hatten sich 15 Kandidaten für die neun Stellen im Vorstand beworben. (pdk)

